Das Fraueli und die Fa. Sulzer

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-470303

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EIN WORT

Es fiel ein Wort in meinen Tag,
Ein Seelenton fiel in mein Herz —
Es war ein heller Stundenschlag
Auf ein goldlautres Glockenerz.

Ein hoher Geist in einem Wort
Macht dich von allen Schlacken rein,
Es dringt in deine Seele ein,
Es wirkt in andren Herzen fort . . .

In hundert Sprachen lärmt die Welt,
Ein Wort ist's, das ein Schicksal fügt,
Ein Wort, das in die Seelen fällt —
Was braucht es mehr? . . . Ein Wort genügt!

Carl Friedrich Wiegand.

Olympisches

«Du Heiri, weischt Du au, warum dass der L . . . de Ballon nöd troffe hätt z'Garmisch?»

«Nei???»

«Hä, er hätt doch uf d'Schnuer zielet, will er de Ballon hätt welle ganz hei näh.» E.A.G.

Technische Finesse

Warum?
druckt die deutsche Presse ihre Angriffe gegen den Bundesrat in weissen Lettern auf schwarzes Papier?

Aus Ehrlichkeit!

Damit jeder sieht, dass aus schwarz weiss und aus weiss schwarz gemacht wurde. R. III.

Sherlock Holmes stellt eine Frage

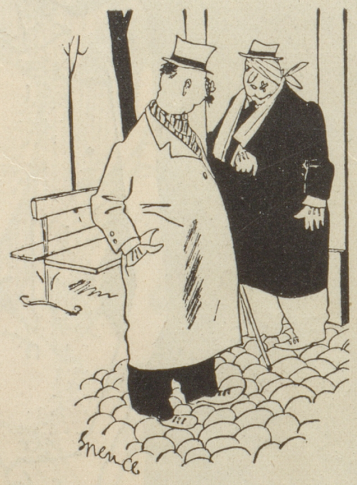
S.H.: «Was halten Sie von Politik?»

—: «'s Maul!»

S.H.: «Gestehen Sie, Sie kommen aus dem III. Reich!» R. III.

Was ist Provokation

Provokation ist, wenn man einem Vegetarier den Speck durch den Mund zieht! Kali



«Autounfall?»
«Ja, hab' einen Boxer angefahren!» Ric et Rac, Paris

Moderne Fasnacht

Wie kann man am modernsten Fastnacht feiern?

Fast nackt!
Vino

Was ist paradox?

Wenn einer am Maskenball zum Betreibungsbeamten sagt: «Gäll, Du kennsch mi nöd!» Sako

Das Fraueli und die Fa. Sulzer

Am Samstag wurde aus den Sulzer Werkstätten ein grosses Schiff nach dem Untersee transportiert. Es war dies eine Sensation für Stadt und Landbevölkerung.

Ein Fraueli frug nun einen Herrn, aus was denn der Koloss gemacht sei. «He, dänk us zämegschweisste Isebläch.»

Worauf das Fraueli antwortete:

«Herrjeh! Das isch den fräch und unverantwortli, wome doch weiss, dass nu Holz im Wasser schwümmt!»

Vino

Philosophische Ueberlegung

Letzten Herbst war ich in Genf und habe natürlich auch den mächtigen neuen Völkerbundspalast angestaunt. Das riesige Gebäude hat einen starken Eindruck auf mich gemacht und ich musste mir sagen: Wenn zuletzt gar niemand mehr an den Völkerbund glauben würde — die Schweiz wird bestimmt noch daran glauben — müssen! Waled

Das gute Restaurant Zürich
Bahnhofstr. / Ecke Peterstr.
ASTORIA GRAND CAFE RESTAURANT ZÜRICH

Kirsch-Dettling
Kein Kirsch wird Sie besser befriedigen
ARNOLD DETTLING, BRUNNEN

BOOTH'S DRY GIN
BY APPOINTMENT
Generalvertr. für die Schweiz:
BERGER & Co., LANGNAU